

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An Sangrich (1772)

- 1 Noch wohnet Unschuld, die von der Marn' entfloh,
- 2 In deutschen Mädchen. Tugend und Sanftmuth blickt
- 3 Aus ihren großen blauen Augen,
- 4 Wo sich der Engel, die Seele, spiegelt.

- 5 Nicht Purpurrosen, welche die Schminke schafft,
- 6 Entknospen auf den Wangen der Mädchen sich;
- 7 Die mögen auf den Wangen Deiner
- 8 Töchter, Lutetien, sich entfalten!

- 9 Die süße Röthe schüchterner Sittsamkeit
- 10 Umströmt ihr Antlitz, wenn sich der Jüngling naht,
- 11 Den ihre Seelen lieben, und dann
- 12 Blicke den Blicken entgegenschmachten.

- 13 Ein freudenseelig Lächeln entschwebet oft
- 14 Den Grübchen ihrer Wangen und blitzet flugs
- 15 Ein Eden in die Brust – – O Wonne!
- 16 Wonne dem Sänger der deutschen Mädchen!

- 17 Sie lieben deutsche Lieder, beseelen oft
- 18 Klavier und Laute, gießen den Silberstrom
- 19 Des Zaubersangs darinn – – O Wonne!
- 20 Wonne dem Sänger der deutschen Mädchen!

- 21 Sey, Freund, ihr Sänger! Mutter Natur verlieh
- 22 Dir zart Gefühl und zaubernden Harfengriff;
- 23 Es wandeln sich ob Deinen Liedern
- 24 Stürme des Busens ins Westgesäusel.

- 25 Besing die Wonnen, welche die Liebe giebt,
- 26 Der Tugend Schwester, wenn sich der Geist besäuft,
- 27 Durch tausend Irren schwankt, dem offnen

- 28 Himmel der Himmel entgegentaumelt.
- 29 Lobpreis' auch Unschuld, Unschuld, den Genius
- 30 Der deutschen Mädchen; Sänger, Dein süßes Lied
- 31 Soll einst das Mädchen wirbeln, das mich
- 32 Künftig, so flüstert mein Engel, liebet;
- 33 In Blüthenlauben wirbeln, wenn Dämmerung
- 34 Beströmt mit Röthe winket – – Wir kosen dann
- 35 Den Abendstern ins Meer hinunter,
- 36 Kosen von Dir und unsrer Freundschaft.

(Textopus: An Sangrich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37073>)